

Participate to Prepare for Christ's Return

By Elder Steven D. Shumway
Of the Seventy

Mitwirken, um uns auf die Rückkehr Christi vorzubereiten

Elder Steven D. Shumway
von den Siebzigern

April 2025 general conference

Callings and other ways we embark in God's work uniquely prepare us to meet the Savior.

A few months ago, I was standing in a hall when Elder Neil L. Andersen walked by. I had just been called as a new General Authority. Likely sensing my feelings of inadequacy, he smiled and said, "Well, there looks like a man who has no idea what he is doing."

And I thought, "There is a true prophet and seer."

Elder Andersen then whispered, "Don't worry, Elder Shumway. It gets better—in five or six years."

Have you ever wondered why we are asked to do things in God's kingdom that feel beyond our reach? With life's demands, have you asked why we even need callings in the Church? Well, I have.

And I got an answer in general conference when President Russell M. Nelson said, "Now is the time for you and for me to prepare for the Second Coming of our Lord and Savior, Jesus the Christ." When President Nelson said this, the Spirit taught me that as we participate in God's work, we prepare ourselves and others for Christ's return. The Lord's promise is compelling that callings, ministering, temple worship, following promptings, and other ways we embark in God's work uniquely prepare us to meet the Savior.

Berufungen und andere Gelegenheiten, im Werk Gottes mitzuwirken, bereiten uns in besonderer Weise darauf vor, dem Erretter zu begegnen

Vor ein paar Monaten stand ich gerade in einem Flur, als Elder Neil L. Andersen vorbeiging. Ich war gerade als neue Generalautorität berufen worden. Vermutlich nahm er meine Gefühle der Unzulänglichkeit wahr, denn er lächelte und sagte: „So sieht ein Mann aus, der keine Ahnung hat, was er machen soll.“

Und ich dachte: „Das ist ein wahrer Prophet und Seher!“

Elder Andersen flüsterte dann: „Keine Sorge, Elder Shumway, es wird besser – in fünf oder sechs Jahren.“

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum wir gebeten werden, im Reich Gottes manches zu tun, was unsere Fähigkeiten anscheinend übersteigt? Haben Sie sich gefragt, warum wir bei allem, was das Leben uns abverlangt, überhaupt Berufungen in der Kirche brauchen? Ich schon.

Ich erhielt dann eine Antwort bei der Generalkonferenz, als Präsident Russell M. Nelson erklärte: „Jetzt ist für Sie – und für mich – die Zeit, uns vorzubereiten auf das Zweite Kommen unseres Herrn und Erretters, Jesus Christus.“ Als Präsident Nelson dies sagte, lehrte mich der Geist: Wenn wir uns an Gottes Werk beteiligen, bereiten wir uns und andere auf die Rückkehr Christi vor. Der Herr hat die beeindruckende Verheibung gegeben, dass Berufungen, Betreuung, Gottesverehrung im Tempel, das Befolgen von Eingebungen und andere Gelegenheiten, im Werk Gottes mitzuwirken, uns in besonderer Weise darauf vorbereiten, dem Erretter zu begegnen.

God Is Pleased When We Engage in His Work

In “the majesty of this moment,” as God’s kingdom expands and temples dot the earth, there is a growing need for willing souls to engage in God’s work. Selflessly serving is the very essence of Christlike discipleship. But serving is rarely convenient. This is why I admire you covenant-keeping disciples, including our dear missionaries, who set aside your desires and challenges to serve God by serving His children. God “delights to honor [you for serving Him] in righteousness.” He promises, “Great shall be [your] reward and eternal shall be [your] glory.” When we say yes to serving, we are saying yes to Jesus Christ. And when we say yes to Christ, we are saying yes to the most abundant life possible.

I learned this lesson while working and studying chemical engineering in college. I was asked to be the activities planner for a singles ward. This was my nightmare calling. Still, I accepted, and at first it was drudgery. Then at one activity a beautiful girl was smitten by the way I served the ice cream. She returned three times, hoping to catch my attention. We fell in love, and she proposed to me just two weeks later. Well, maybe it wasn’t quite that fast, and I was the one who proposed, but the truth is this: I shudder to think of missing out on Heidi had I said no to that calling.

Our Participation Is Preparation for Christ’s Return

We engage in God’s work not because God needs us but because we need God and His mighty blessings. He promises, “For, behold, I will bless all those who labor in my vineyard with a mighty blessing.” Let me share three principles that teach how our participation in God’s work blesses and helps us prepare to meet the Savior.

First, as we participate, we progress toward “the measure of [our] creation.”

Gott freut sich, wenn wir in seinem Werk tätig sind

In der „Erhabenheit dieses Augenblicks“, da sich das Reich Gottes ausbreitet und es rund um den Globus Tempel gibt, werden immer mehr bereitwillige Seelen benötigt, die sich im Werk Gottes einbringen. Selbstloses Dienen ist der Wesenskern der christlichen Nachfolge. Solch ein Dienst kommt allerdings selten gelegen. Daher bewundere ich Sie, die bündnistreuen Jünger wie etwa unsere Missionarinnen und Missionare, die Sie Ihre Wünsche und Herausforderungen zurückstellen, um Gott zu dienen, indem Sie seinen Kindern dienen. Gott freut sich, Sie „zu ehren, [die Sie ihm] in Rechtschaffenheit … dienen“. Er verheißt: „Groß wird [Ihr] Lohn sein und ewig wird [Ihre] Herrlichkeit sein.“ Wenn wir zum Dienen Ja sagen, sagen wir Ja zu Jesus Christus. Und wenn wir zu Christus Ja sagen, sagen wir Ja zu einem Leben in größtmöglicher Fülle.

Dies habe ich gelernt, als ich bereits arbeitete und zugleich Chemietechnik studierte. Ich wurde gebeten, die Aktivitäten für eine JAE-Gemeinde zu planen. Das war mein Albtraum. Dennoch nahm ich die Berufung an. Anfangs war es Schinderei, bis ein hübsches Mädchen bei einer Aktivität davon fasziniert war, wie ich das Eis servierte. Sie kehrte dreimal zurück und hoffte, ich würde auf sie aufmerksam werden. Wir verliebten uns, und sie machte mir nur zwei Wochen später einen Heiratsantrag. Na ja, vielleicht lief es nicht ganz so schnell, und ich war derjenige, der den Antrag machte, aber Tatsache ist: Mich schaudert bei dem Gedanken, dass ich die Chance verpasst hätte, Heidi kennenzulernen, wenn ich die Berufung abgelehnt hätte.

Durch unsere Mitwirkung bereiten wir uns auf die Rückkehr Christi vor

Wir beteiligen uns an Gottes Werk nicht deshalb, weil Gott uns braucht, sondern weil wir Gott und seine mächtigen Segnungen brauchen. Er verheißt uns: „Denn siehe, ich werde alle diejenigen, die in meinem Weingarten arbeiten, mit einem mächtigen Segen segnen.“ Ich möchte drei Grundsätze anführen, die deutlich machen, wie unsere Mitwirkung in Gottes Werk uns segnet und uns hilft, uns darauf vorzubereiten, dem Erretter zu begegnen.

Erstens: Durch unsere Mitwirkung kommen wir dem Ma unserer Erschaffung näher.

We learn this pattern in the account of the Creation. After each day of labor, God acknowledged the progress made by saying, “It was good.” He did not say the work was finished nor that it was perfect. But what He did say was that there was progress, and in God’s eyes, that is good!

Callings do not determine or validate a person’s worth or worthiness. Rather, as we labor with God in whatever way He asks, we grow into the measure of our own creation.

God rejoices in our progress, and so should we, even when we still have work to do. At times we may lack the strength or the means to serve in a calling. Still, we can engage in the work and protect our testimonies through meaningful ways like prayer and scripture study. Our loving Heavenly Father does not condemn us when we are willing but unable to serve.

Second, serving elevates our homes and churches into holy places where we can practice covenant living.

For example, our covenant to always remember Christ is made individually, but this covenant is lived as we serve others. Callings surround us with opportunities to “bear … one another’s burdens, and so fulfil the law of Christ.” When we serve because we love God and want to live our covenants, service that seems dutiful and draining becomes joyful and transformative.

Ordinances don’t save us because they fulfill a heavenly checklist. Rather, when we live the covenants connected with these ordinances, we become the kind of person who wants to be in God’s presence. This understanding overcomes hesitations to serve or preferences not to serve. Our preparation to meet Jesus Christ accelerates when we stop asking what God will permit and start asking what God would prefer.

Third, participating in God’s work helps us receive God’s gift of grace and feel His greater love.

Dieses Muster lernen wir im Bericht über die Schöpfung kennen. Nach jedem Arbeitstag würdigte Gott den Fortschritt, der gemacht wurde, indem er sagte, „dass es gut war“. Er sagte nicht, die Arbeit sei fertig oder vollkommen. Aber er brachte zum Ausdruck, dass es Fortschritt gab, und das ist in Gottes Augen gut!

Berufungen bestimmen oder bestätigen nicht den Wert oder die Würdigkeit eines Menschen. Vielmehr kommen wir, wenn wir in jedweder Aufgabe, die Gott uns aufträgt, mit ihm zusammenarbeiten, dem Maß unserer Erschaffung näher.

Gott freut sich über unseren Fortschritt, und das sollten wir auch, selbst wenn wir immer noch Arbeit vor uns haben. Manchmal haben wir vielleicht nicht genügend Kraft oder Mittel, um in einer Berufung zu dienen. Dennoch können wir uns in sein Werk einbringen und unser Zeugnis schützen, wie etwa durch das Gebet und das Schriftstudium. Unser liebevoller Vater im Himmel verurteilt uns nicht, wenn wir bereit, aber nicht in der Lage sind zu dienen.

Zweitens: Durch das Dienen werden unser Zuhause und unsere Gemeindehäuser zu heiligen Orten, an denen wir üben können, gemäß unseren Bündnissen zu leben.

Unseren Bund, immer an Christus zu denken, schließen wir beispielsweise jeder für sich, aber wir leben diesen Bund dadurch, dass wir unseren Mitmenschen dienen. Berufungen bieten uns viele Gelegenheiten, des anderen Last zu tragen und somit das Gesetz Christi zu erfüllen. Wenn wir dienen, weil wir Gott lieben und gemäß unseren Bündnissen leben wollen, wird ein Dienst, der eine Pflicht und kräftezehrend zu sein scheint, uns Freude bereiten und uns verändern.

Heilige Handlungen erretten uns nicht, weil sie Punkte auf einer himmlischen Checkliste sind. Vielmehr werden wir, wenn wir gemäß den zu diesen Verordnungen gehörenden Bündnissen leben, zu der Sorte Mensch, die in der Gegenwart Gottes sein möchte. Dieses Verständnis überwindet jegliches Zögern, zu dienen, oder die Neigung, nicht dienen zu wollen. Unsere Vorbereitung, Jesus Christus zu begegnen, wird beschleunigt, wenn wir aufhören zu fragen, was Gott erlaubt, und anfangen zu fragen, was Gott lieber wäre.

Drittens: Die Mitwirkung in Gottes Werk hilft uns, Gottes Gabe der Gnade zu empfangen und seine größere Liebe zu verspüren.

We do not receive financial compensation for serving. Instead, scripture teaches that for our “labor [we are] to receive the grace of God, that [we] might wax strong in the Spirit, [have] the knowledge of God, [and] teach with power and authority from God.” That is a very good trade!

Because of God’s grace, our abilities or inabilities are not the principal basis for extending or accepting a calling. God does not expect perfect performance or exceptional talent to participate in His work. If so, Queen Esther would not have saved her nation, Peter would not have led the early Church, and Joseph Smith would not be the Prophet of the Restoration.

As we act in faith to do something beyond our abilities, our weakness is exposed. This is never comfortable, but it is necessary for us to “know that it is by [God’s] grace … that we have power to do these things.”

We will fall many times as we engage in God’s work. But in our effort, Jesus Christ catches us. He gradually lifts us to experience salvation from failure and fear and from feeling like we will never be enough. When we consecrate our meager but best effort, God magnifies it. When we sacrifice for Jesus Christ, He sanctifies us. This is the transformative power of God’s grace. As we serve, we grow in grace until we are prepared to “be lifted up by the Father, to stand before [Jesus Christ].”

Help Others Receive and Rejoice in the Gift of Callings

I do not know all the Savior will ask me when I stand before Him, but perhaps one question will be “Who did you bring with you?” - Callings are sacred gifts from a loving Heavenly Father to help bring others with us to Jesus Christ. So I invite leaders and each of us to more intentionally seek those without callings. Encourage and help them engage in God’s work to help them prepare for Christ’s return.

Wir erhalten keine finanzielle Vergütung für unseren Dienst. Vielmehr heißt es in den Schriften, dass wir für unsere Mühen die Gnade Gottes empfangen, damit wir im Geist stark werden und Gotteserkenntnis haben und mit Macht und Vollmacht von Gott predigen können. Das ist doch ein gutes Geschäft!

Dank Gottes Gnade ist unsere Fähigkeit oder Unfähigkeit nicht die entscheidende Basis dafür, dass eine Berufung ausgesprochen oder angenommen wird. Gott erwartet keine vollkommene Leistung oder außergewöhnliches Talent, wenn wir uns an seinem Werk beteiligen. Wenn es so wäre, hätte Königin Ester nicht ihr Volk gerettet, Petrus hätte nicht die Urkirche geleitet, und Joseph Smith wäre nicht der Prophet der Wiederherstellung.

Wenn wir voller Glauben handeln und etwas tun, was unsere Fähigkeiten übersteigt, kommt unsere Schwäche zutage. Dies ist nie angenehm, aber es ist notwendig, damit wir wissen, dass wir die Macht, dies alles zu tun, durch Gottes Gnade erhalten.

Wir werden bei unserer Mitwirkung in Gottes Werk oft fallen. Aber wenn wir uns bemühen, fängt uns Jesus Christus auf und hebt uns allmählich empor, sodass wir unsere Fehler und Ängste und das Gefühl, dass wir nie genug sein werden, überwinden. Wenn wir unsere dürftigen, aber besten Bemühungen weihen, macht Gott sie groß. Wenn wir für Jesus Christus Opfer bringen, heiligt er uns. Dies ist die Gnade Gottes, die alles zu wandeln vermag. Wenn wir dienen, nehmen wir an Gnade zu, bis wir bereit sind, vom Vater emporgehoben zu werden, um vor Jesus Christus zu stehen.

Anderen helfen, Berufungen anzunehmen und sich über diese Gabe zu freuen

Ich weiß nicht alles, was der Erretter mich fragen wird, wenn ich vor ihm stehe, aber vielleicht wird eine Frage lauten: „Wen hast du mitgebracht?“ Berufungen sind heilige Gaben eines liebevollen Vaters im Himmel, die uns helfen sollen, andere zu Jesus Christus mitzubringen. Ich fordere also die Führungsverantwortlichen und jeden von uns auf, uns bewusster denjenigen zuwenden, die keine Berufung haben. Ermuntern Sie sie und helfen Sie ihnen, sich an Gottes Werk zu beteiligen und sich dadurch auf die Rückkehr

John was not active in the Church when his bishop visited and told him that the Lord had a work for him to do. He invited John to quit smoking. Although John had tried many times to stop, this time he felt an unseen power helping him.

Just three weeks later, the stake president visited John. He called him to serve in the bishopric. John was shocked. He told the stake president he had just quit smoking. If this meant he would have to abandon his tradition of attending professional football games on Sunday, well, that was just too much to ask. The stake president's inspired response was simple: "John, I am not asking you; the Lord is."

To which John replied, "Well, if that is the case, I will serve."

John told me that these sacrifices to serve were the spiritual turning points for him and for his family.

I wonder if we have a blind spot, failing to extend callings to individuals who, to our mortal view, appear unlikely or unworthy. Or we may be more concerned with a culture of performance than with the doctrine of progression, neglecting to see how the Savior increases capacity in the unlikely and the unproven by giving them opportunities to serve.

Elder David A. Bednar teaches the importance of the scriptural mandate to "let every [woman and] man learn [their] duty, and to act." Do we do this? When leaders and parents let others learn and act for themselves, they blossom and flourish. While the easier path may be to give faithful members a second calling, the more excellent way is to invite the unlikely to serve and let them learn and grow.

If Christ were physically here, He would visit the sick, teach the Sunday School class, sit with the heartbroken young woman, and bless the children. He can do His own work. But He lives this principle of letting us act and learn, so He sends us in His place.

Christi vorzubereiten.

John war nicht in der Kirche aktiv, als sein Bischof ihn besuchte und erklärte, der Herr habe eine Arbeit für ihn zu tun. Er forderte John auf, mit dem Rauchen aufzuhören. John hatte zwar bereits öfter versucht aufzuhören, aber dieses Mal hatte er das Gefühl, eine unsichtbare Macht helfe ihm.

Nur drei Wochen später erhielt John einen Besuch von seinem Pfahlpräsidenten. Er berief ihn in die Bischofschaft. Das war ein Schock. John sagte dem Pfahlpräsidenten, dass er gerade erst mit dem Rauchen aufgehört habe. Wenn dies bedeutet, dass er auch seine Tradition aufgeben müsse, sonntags ins Stadion zu gehen, um Football-Spiele anzusehen, sei das einfach zu viel verlangt. Die inspirierte Antwort des Pfahlpräsidenten lautete schlicht: „John, nicht ich bitte Sie darum, sondern der Herr.“

Daraufhin erwiderte John: „Nun ja, wenn es so ist, bin ich bereit.“

John erzählte mir, dass diese Opfer im Dienst für den Herrn für ihn und seine Familie der Wendepunkt zu mehr geistigem Fortschritt gewesen waren.

Ich frage mich, ob wir einen blinden Fleck haben und es versäumen, Berufungen auszusprechen, weil jemand unserer irdischen Ansicht nach ungeeignet oder unwürdig zu sein scheint. Oder vielleicht liegt uns mehr an einer Leistungskultur als an der Lehre des Fortschritts, und wir sehen nicht, wie der Erretter die Fähigkeit der scheinbar Ungeeigneten und Unerprobten erweitert, indem er ihnen Gelegenheiten zum Dienen gibt.

Elder David A. Bednar hat betont, wie wichtig dieser Auftrag in den Schriften ist: „Lasst nun einen jeden seine Pflichtlernend ... ausüben.“ Tun wir das? Wenn Führungsverantwortliche und Eltern andere lernen und eigenständig handeln lassen, blühen diese Menschen auf und gedeihen. Es mag der einfachere Weg sein, treuen Mitgliedern eine zweite Berufung zu geben, der vortrefflichere Weg ist es jedoch, die scheinbar Ungeeigneten aufzufordern, zu dienen, und dann zuzulassen, dass sie lernen und wachsen.

Wenn Christus physisch hier wäre, würde er die Kranken besuchen, in der Sonntagsschule unterrichten, neben der von Kummer bedrückten Jungen Dame sitzen und die Kinder segnen. Er kann sein Werk selbst tun. Aber er handelt nach dem Grundsatz, uns handeln und lernen zu

With participation in God's work comes "the right, privilege, and responsibility to represent the Lord [Jesus Christ]." When we serve to magnify Christ and not ourselves, our service becomes joyful. When others leave our class, meeting, ministering visit, or activity remembering Christ more than they remember us, the work is energizing.

In earnestly seeking to represent the Savior, we become more like Him. That is the best preparation for the sacred moment when each of us will kneel and confess that Jesus is the Christ, which I witness that He is and that President Russell M. Nelson is His "voice ... unto the ends of the earth" to help us "prepare ... for that which is to come." In the sacred name of Jesus Christ, amen.

lassen, also schickt er uns an seiner Stelle.

Mit der Beteiligung an Gottes Werk sind „das Recht, der Vorzug und die Aufgabe verbunden, den Herrn [Jesus Christus] zu vertreten“. Wenn wir dienen, um Christus und nicht uns selbst groß zu machen, bringt uns unser Dienst Freude. Wenn andere nach unserem Unterricht, unserer Versammlung, unserem Betreuungsbesuch oder unserer Aktivität mehr an Christus denken als an uns, ist die Arbeit belebend.

Wenn wir uns aufrichtig bemühen, den Erretter zu vertreten, werden wir mehr wie er. Dies ist die beste Vorbereitung auf den heiligen Augenblick, wenn jeder von uns niederknien und bekennen wird, dass Jesus der Messias ist. Ich bezeuge, dass er es ist und dass Präsident Russell M. Nelson die „Stimme des Herrn an die Enden der Erde“ ist und uns hilft, uns bereitzumachen „für das, was kommen wird“. Im heiligen Namen Jesu Christi. Amen.